

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 102.

Neuenbürg, Mittwoch den 5. Juli

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Revier Liebengzell.

Submissionsverkauf von Nadelstammholz

aus hinter. Bruch, ob. Monakamerberg, ob. Haugstetterberg, unter. Löned, hint. Hagenrain, unter. Gfäll, Markgrafenbrunnen, Kirchhalde u. Scheidholz der Gut Mötlingen: Langholz 1798 Stück mit Fm.: 76 I., 401 II., 593 III., 493 IV., 9 V. Kl.; Sägholz 151 51 I., 63 II., 27 III. Klasse.

Die Offerte sind in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen längstens bis Donnerstag 20. Juli, vormittags 10 Uhr beim Revieramt einzureichen.

Die Eröffnung der Gebote findet zur genannten Stunde im Hirsch in Liebengzell statt.

Das Ausschuhholz ist zu 100% der Revierpreise angeschlagen. Angerückt sind die Lose 7, 8, 10—21, 23, 25, 46, 49—53. Auszüge, Losverzeichnisse und Offertformulare können vom Kameralamt Hirsau bezogen werden.

Revier Hofstett.

Stangen- und Brennholz-Verkäufe.

Am Dienstag den 11. Juli, vormittags 10 Uhr im Lamm in Agenbach

aus I. Frohnwald, 1 Kahlplatte, 11 Tyrolertanne, 39 Eichenhäusle, 59 Fuchsweg, 65 Haldenbrunnen:

Nm.: eichen: 4 Anbruch; Buchen: 18 Scheiter, 101 Prügel u. Klotzholz, 20 Ausschuh; Birken: 1 Prügel; Nadelholz: 43 Scheiter, 132 Prügel, 270 Anbruch; ferner Stangen aus obiger Abt. 65: Fichten: 95 Bauftangen I. u. II., 190 Hagstangen I.—III., 160 Hopfenstangen I.—V. Kl.

Am Mittwoch den 12. Juli, vormittags 10 Uhr in der Sonne in Michelberg

aus II Bergwald, 36 Kälbersteig, 46 Strohhütte, 50 Wolfsäckerle, 51 hint. Burghardt, 63 Breitenwald, 66 Rienhärde; III Schindelhardt, 7 Kahlplatte, 8 Schindelkopf, 9 Mühloch, 10 Steigacker, sowie vom Scheidholz der Gut Rehmühle:

Nm.: Nadelholz: 14 Scheiter, 187 Prügel, 398 Anbruch. Auszüge sind vom K. Kameralamt Altensteig erhältlich.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Juli 1899, mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad, Scheidholz-Bindfallholz aus I Meisternhut, II 70 Wasserfalle und II Kollwasserhut und zwar:

18 Eichen mit Fm. 7 II., 7 III., 2 IV. Klasse (in I Meistern und Kollwasserhut); 1169 Stück Nadelholz-Langholz (meist Tannen) mit Fm. 485 I., 414 II., 394 III., 248 IV., 20 V. Klasse (V. Klasse im Kleinenzthal), sowie 540 Stück Sägholz mit Fm. 153 I., 68 II., und 64 III. Klasse.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, werden im Hirsch in Enzthal aus dem Staatswald VII Kälberwald Abt. 39:

30 Fm. Forchen- und 3 Fm. Tannenlangholz V. Klasse verkauft.

Stadt Neuenbürg.

Steinzerkleinerungs-Accord.

Am Montag den 10. Juli d. J., vormittags 1/2 10 Uhr

wird auf dem Rathhaus in Neuenbürg die Zerkleinerung von ca. 30 cbm Sandsteinen bei der Rothbach-Sägmühle im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 3. Juli 1899. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhaus in Neuenbürg aus Stadtwald Abt. Happen, Eichen, Hummelrain, Ob. Weinsteig und Altwasser:

571 Stück Nadelholzstammholz mit Fm.: Langholz 87 I., 152 II., 101 III., 114 IV., 11 V. Kl.; Sägholz 33 I., 19 II., 22 III. Kl.; 2 Eichen V. Kl. mit 0,40 u. 2 Ahorn II. Kl. mit 0,70 Fm.; Nm.: 5 Ahorn-, 50 Buchen-, 1 Birken-, 202 Nadelholz-Prügel; 90 Tannen-Rinde; 63 Nadelholzreisprügel und Schlagraum geschäft zu 900 Wellen

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 3. Juli 1899. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Privat-Anzeigen.

Schwarzwaldverein.

Am Sonntag den 9. Juli findet die Haupt-Versammlung in Nagold statt. Beginn 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus, um 1 1/2 Uhr Mittagessen (zwei Mark) in der Post, um 4 Uhr Besuch der Ruine Hohennagold. Andern Tags Ausflug auf den Kühlenberg, nach Wildberg, Ruine Waldeck und Teinach. Anmeldungen für Mittagessen am 9. Juli und Nachtquartier in Nagold sollten bis 6. Juli an Herrn Stadtschultheiß Brodbeck gerichtet werden. Mitglieder und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen. Graf Uekull.

Zur Ausübung der anwaltshaftlichen Praxis hat sich **J. Neukum,** Rechtsanwalt in Durlach niedergelassen und wohnt dort Blumenstraße 3, Gasthaus zur Blume, 1 Treppe hoch.

Neuenbürg. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankseins meiner I. Frau, ebenso für die zahlreiche Begleitung und die trostreichen Worte des Herrn Dehan Uhl bei der Beerdigung sage hiemit meinen besten Dank. **Gottlieb Craubner.**

Für die gastliche Aufnahme und vorzügliche Bewirtung, welche wir anlässlich des Gausängerfestes im Gasthaus z. Ochsen in Gräfenhausen gefunden haben, sprechen wir hiemit unseren **besten Dank** aus. **Der Sängerbund Arnbach.**

Neuenbürg. **Weiß-Wein** für bevorstehende Gernernte. pr. Liter 35 Pf. empfiehlt **Chr. Rothfuß, Weinhdlg.**

Eisenfurt-Sägewerk. Zu sofortigem Eintritt bei hohem Accordslohn suchen einen gewandten **Bündelholz-Abichneider** E. Seeger & Comp.

Zwei tüchtige, solide **Platz-Arbeiter** sucht **Friedr. Reuschler, Sägewerk, Brödingen.**



Habe mich zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Feldrennach niedergelassen.

Dr. Horsch,
prakt. Arzt.

Luftkurort Dobel.
Württ. Schwarzwald 720 m — an der Strasse Wildbad—Herrenalb.

Hotel und Pension „Sonne“
altrenommiertes Gasthaus.

Umgebaut im Frühjahr 1899. Eröffnet am 1. Mai.
Angenehmer Aufenthalt, gute Küche, freundliche Zimmer, Bäder im Hause; prachtvolle Waldungen und Spaziergänge.
Auf Bestellung Wagen am Bahnhof Rothenbach und Herrenalb. — Post und Telegraph.

Der Besitzer: **J. Kramer.**

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Gegenseitigkeitsgesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Billigste berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■ Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
Carl Büxenstein in Neuenbürg,
Gustav Feil in Liebenzell.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Juli. Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß heuer nun auch bei dem Postamt Herrenalb eine öffentliche Telephonstelle mit Anschluß an die Telephonanstalt Neuenbürg errichtet werden wird.

Neuenbürg, 3. Juli. Vor einigen Jahren wurde in der Presse von zahlreichen Betrügereien berichtet, welche von einigen in Spanien wohnhaften Personen mittelst schwindelhafter Briefe an Personen, welche in Deutschland, insbesondere auch in Württemberg wohnen, verübt worden sind. Wie wir vernehmen, sind nun in neuerer Zeit abermals Betrügereien der fraglichen Art versucht worden, insofern verschiedenen in den Oberamtsbezirken Balingen und Sulz wohnenden Personen je im Wesentlichen gleichlautende Briefe eines angeblich in Konkurs geratenen, im Gefängnis zu Madrid befindlichen Bankiers durch die Post überhandt worden sind. In diesen Briefen wird den Adressaten mitgeteilt, daß es sich um die Hebung einer auf einer Bank befindlichen Summe von 40000 Pfund Sterling, sowie um die Hebung von 2 Millionen Franken handle, welche der Schreiber des Briefes auf seiner Flucht in der Umgebung des Wohnortes des Adressaten vergraben habe, daß der Briefschreiber, weil als Gefangener an der persönlichen Hebung der beiden Summen verhindert, gegen Ueberlassung von 25% des Betrages die Dienste des Adressaten in Anspruch nehme, und daß der letztere seinerseits im Falle seines Einverständnisses zuvor diejenigen Kosten vorzustrecken hätte, welche zur Rettung des Grundrisses über die Vertilgung des Versteckplatzes des vergrabenen Geldes und zur Rettung des Empfangscheins über das auf der Bank hinterlegte Kapital erforderlich seien. Im Anschluß an diese Mitteilung werden die Adressaten sodann ersucht, mit dem Schreiber des Briefes durch ein an Julio Giro-Lista, Telegrafos-Madrid oder an Gregorio Horta-Lista, Tele-

grafos-Madrid bezw. an Ernesto Giro-Lista, Telegrafos Madrid gerichtetes Telegramm in Verbindung zu treten. Obgleich man annehmen sollte, daß die Absichten der Briefschreiber für Jedermann klar erhellen, hat es sich doch gezeigt, daß die fortgesetzten Bemühungen der spanischen Schwindler nicht immer ohne Erfolg geblieben sind. Unter diesen Umständen erscheint es angezeigt, wiederholt vor den spanischen Schatzgräberwindbeleiern zu warnen und das Publikum darüber aufzuklären, daß es wohlorganisierten Gaunerbanden gegenüber steht, die sich einerseits die menschliche Gewinnjucht und andererseits gewisse Eigentümlichkeiten der spanischen Zustände zu Nutzen machen.

Neuenbürg, 4. Juli. Das Stuttg. Tagbl. vom 28. Juni schrieb über das „Wetter“: „Steigen des Barometers und immer mehr Regen und wieder Regen, scheinbar gegen jede menschliche Erwartung. Sonst nimmt man ja an, daß das Steigen des Quecksilbers schön Wetter, das Fallen Regenwetter bedeute. Freilich, wer den Gang des Barometers genau und sorgfältig verfolgt, findet, daß im Sommer in der Regel der Regen mit dem Beginn eines Steigens einsetzt und mit dem Beginn des Fallens aufhört. Gewöhnlich sieht man erst nach dem Barometer, wenn es schon eine Zeit lang gestiegen ist, und geduldet sich in der süßen Hoffnung, bald schönes Wetter zu bekommen, bis zum nächsten Tag, an dem das schöne Wetter eintritt, nachdem in aller Stille das Sinken schon wieder begonnen hat. Diesmal aber hat das Steigen sehr lange fortgedauert. Seit dem 22. (Donnerstag) hat sich allmählich der Stand des Barometers (Luftdruck) immer weiter gehoben, zusammen um mehr als 17 mm. Der Umschwung zu schönem Wetter blieb aber aus, weil der Hauptteil des Hochdrucks westlich von uns lag. Die Verstärkung des Hochdrucks machte den Eindruck, als ob der hohe Druck nun zu uns wandern und bald über unser Gebiet hinweg nach Osteuropa vordringen würde. Dies hätte bei uns trockenem u. schließ-

Die Württ. Rollladen-Fabrik
Albert Uber in Stuttgart
empfiehlt ihre soliden Fabrikate in
Holzrollladen,
Stahlblechrollladen u.
Zug-Zaloufien.

Als Vertreter für den Bezirk Neuenbürg haben wir Hrn. **Karl Schulmeister**, Schreinermeister in **Wildbad**, bestellt.
Derselbe ist zur Auskunfterteilung über Einrichtung unserer Fabrikate jederzeit bereit und übernimmt Aufträge zur sachgemäßen und prompten Beforgung.

Sägereisuch.
Ein solider Säger wird bei guter Bezahlung sofort gesucht von
Karl Waidlich, Sägewerk,
Oberensingen bei Nürtingen.

Zuhrknecht-Gesuch.
Ein tüchtiger Zuhrknecht findet sofort Stellung.
Wo jagt die Expedition ds. Bl.

EYACH
Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Fr. Schofer z. goldenen Ochsen
in Pforzheim.
Dr. Richard Gerstner
in Ettlingen i. B.

Hektographenmasse und
dto. Tinte
zu haben bei **G. Nech**

Verlorene Liebesmüh
ist, sich mit schlechter Wäsche abzugeben. Wenn Sie „Krebs-Wichse“ anwenden, dann werden Sie bald finden, daß diese den Stiefeln rasch den schönsten Glanz verleiht.
Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben bei:
Neuenbürg: C. Büxenstein,
G. Lufmann,
Fr. Wipf,
Birkenfeld: Wilh. Rieth,
G. Fr. Bester,
Calmbach: R. Deder. [153.]

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Das Versicherungsgeschäft hat sich auch im Jahre 1898 wieder durchaus befriedigend entwickelt. Nach vorläufigen Zusammenstellungen bezieht sich der Neuzugang wie folgt: In der **Lebensversicherungs-Abteilung** kamen 1885 Anträge über M. 7102900 Versicherungskapital zur Behandlung gegen 1710 Anträge über M. 6815600 im Verlaufe des Jahres. Policen wurden ausgestellt 1888 über M. 5774700 (1897: 1401 Policen über M. 5511900). Die Sterblichkeitsverhältnisse waren günstige. Es waren für 232 Sterbefälle M. 792252,45 auszuzahlen. In der **Rentenversicherungs-Abteilung** gelangten 705 Policen über M. 185740 jährliche Rente gegen 686 Policen über M. 167928 Rente im Verlaufe des Jahres zur Ausstellung. Die Einlagen auf Rentenversicherung betragen rund 2½ Millionen Mark.

lich heißes Wetter zur Folge gehabt. Denn ein Hochdruck im Osten schickt uns östliche und infolge der Rechtsablenkung aller Winde auf der nördlichen Halbkugel sogar südöstliche bis südliche Luftströmungen, die die bekannte Wirkung haben, daß trockenem und warmem Wetter entsteht. Umgekehrt aber hat eine Stellung des Hochdrucks im Westen bei uns nordwestliche bis nordliche Luftströmungen zur Folge. Ist dann vollends das Land, über das diese Strömungen streichen, so verregnet und so naß, wie ganz Europa diesmal, so wird uns nicht nur kühl, sondern auch feuchte Luft zugeführt. Es herrscht alsdann bei uns mäßig kühl und regnerisches Wetter und dauert an, so lange der Hochdruck im Westen besteht und so lange im Osten und Südosten der Druck sich nicht hebt, sondern so niedrig bleibt, wie in den letzten Tagen. Ein Niederdruck über Ungarn und Polen hat nämlich die gleiche Wirkung wie ein Hochdruck über Westfrankreich und England.“ — Nach der in den letzten 3 Wochen gemachten Erfahrung ist es ganz gleichbedeutend, ob das Quecksilber im Wetterglas sinkend oder steigend, der Regen kommt hernieder, dabei ist seit Anfang dieses Monats die Temperatur so abnorm gesunken, daß dies ganz und gar nicht mit der jetzigen Jahreszeit stimmen will. Es herrscht mit einem Wort andauernd naßkühles Wetter und dies gerade jetzt, wo es sich um die Blüte des Weinstocks handelt. Man stimmt deshalb nachgerade allenthalben in ein und dasselbe Klagegedicht ein, ist doch auch die Heuernte noch nicht beendet, ja an manchen Orten (in den höher gelegenen Seitenthälern und auf dem Wald) konnte mit derselben noch nicht einmal begonnen werden. Den Obstbäumen mit ihrem bischen Fruchtanlaß ist die Bitterung auch besonders schädlich, dem Ausreifen der Halmfrüchte gar nicht förderlich. Daß auch unsere Imker gar nicht mit der nassen, rauhen Witterung einverstanden sind, ist sehr begreiflich, sie haben außerordentlich starke Völker, aber statt eines Honigertrags müssen jetzt die



armen Dienchen gefüttert werden, wenn sie nicht Hunger leiden und zu Grunde gehen sollen. Hoffen wir doch, daß der Barometer nunmehr mit „Hochdruck“ arbeitet, der nicht nur gutes Wetter anzeigen, sondern die ersehnten trockenen Sommertage auch wirklich bringen möge.

Pforzheim, 4. Juli. Gestern nachmittag wurde ein 4jähriges Kind von einem Pferde berart an den Kopf geschlagen, daß es schwer verletzt wurde und wahrscheinlich sterben wird.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat nunmehr seine allsommerliche Erholungsreise nach dem skandinavischen Norden angetreten, womit zunächst auch die letzte Entscheidung in der Angelegenheit des Mittellandkanals verschoben worden ist. Allerdings bleibt auch zuvörderst abzuwarten, welche Stellung das preussische Abgeordnetenhaus in der zweiten Lesung des Gesetzesentwurfes über den Rhein-Elbe-Kanal, die den neuesten Dispositionen zufolge bereits am 7. August anstatt am 15. August vorgenommen werden soll, einnehmen wird, denn erst eine etwaige Ablehnung der Kanalvorlage würde die allerhöchste endgiltige Entscheidung in dieser Frage nötig machen. Zweifellos ist der Monarch über deren gegenwärtigen parlamentarischen Stand durch den Vortrag, welchen ihm der Chef seines Zivilkabinetts, Dr. v. Lucanus, in Travemünde gehalten hat, genau unterrichtet worden, freilich wird hierbei der Herr Geheimrat seinem erlauchtem Souverain schließlich auch nichts anderes haben mitteilen können, als daß sich das Schicksal der Kanalvorlage noch völlig in der Schwebe befindet. Denn die am Samstag zum Abschluß gebrachten Verhandlungen der Kanalkommission haben nicht einmal über die Stellung der letzteren zweifellose Gewißheit gebracht, denn die Kommission gedenkt ihren Bericht erst Anfang August fertig zu stellen; inwieweit die Pessimisten, welche behaupten, die Kommission würde in ihrem Bericht zum zweiten Male zur Ablehnung der Kanalvorlage gelangen, Recht behalten werden, das wird sich dann ja zeigen.

In Travemünde hat der Kaiser auch den Fürsten Herbert Bismarck empfangen und mit ihm eine längere Unterredung gehabt. Ueber den Inhalt derselben kann man sich höchstens in Mutmaßungen ergeben, die eben nur Mutmaßungen bleiben. Die hier und da geäußerte Ansicht, daß sich die Travemünder Besprechung des Kaisers mit dem ältesten Sohne des verewigten Altreichskanzlers auf den Wiedereintritt des Fürsten Herbert in den Reichsdienst oder auch in den preussischen Staatsdienst bezogen haben könnte, wird in der Presse überwiegend als unwahrscheinlich zurückgewiesen, mit der Begründung, daß zur Zeit kein Staatssekretariats- und kein Botschafterposten, und ebensowenig ein preussisches Ministeramt erledigt sei. Immerhin hat aber der Vorgang wenigstens gezeigt, daß die offenbare Verstimmung, welche zwischen dem Kaiser und der Familie Bismarck in letzter Zeit herrschte, als wieder beseitigt gelten darf.

Berlin, 4. Juli. Während der Kaiser gestern an Bord der „Hohenzollern“ die Nordlandreise angetreten hat, die ihn zunächst nach Bergen führen wird, kommt aus Paris die Nachricht, daß in Bergen gestern das französische Schulschiff Kreuzer „Iphigénie“, mit 100 Seelabetten an Bord eingelaufen ist und daß der französische Kommandant dem Kaiser, sobald dieser in Bergen eintrifft, seine Aufwartung machen wird.

Unter der westfälischen Bergarbeiter-schaft gährt es weiter. Zwar scheint der Streit auf den Herner Bechen seinem Ende zuzugehen, dafür herrscht jedoch unter den Bergleuten der benachbarten Reviere eine unruhige Stimmung, hauptsächlich des Reddinghäuser Revieres; um daselbst den Ausbruch von Unruhen zu vermeiden, ist ein Bataillon des 39. Regiments in Reddinghausen eingerückt.

Starnberg, 1. Juli. In Anwesenheit Ministerpräsidenten, Staatsministers Freiherrn von Crailsheim, als Vertreter des Prinzregenten, fand auf der Rottmannshöhe am Starnberger See die feierliche Enthüllung des Bismarck-Turmes statt.

Kaiserslautern, 4. Juli. Wie der „Pfalz-Presse“ gemeldet wird, ist der Bürgermeister von St. Ingbert, Heinrich, am Sonntag unerwartet gestorben, angeblich an Herzlähmung. Es hat sich nun herausgestellt, daß Vergiftung durch den Genuß von Wurst die Todesursache ist. Heinrichs Frau und sein Sohn sind schwer erkrankt, jedoch außer aller Gefahr. Im ganzen sind 19 Familien mit über 50 Köpfen alle infolge von Wurstvergiftung erkrankt.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Juli. (66. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Abg. Hartmann berichtet über die Nebenbahn Gaildorf-Untergröningen. Die Firma A. Koppel in Berlin hat sich bereit erklärt, die Strecke Gaildorf-Untergröningen zu bauen, wenn ihr eine entsprechende Staatssubvention in Aussicht gestellt werden könnte. Die K. Regierung hat denn auch eine solche staatliche Subventionierung für die erste Periode im Betrag von 170 000 M. als erste Rate in Aussicht genommen. Da nun gegen das ausgearbeitete Projekt im allgemeinen nichts zu erinnern ist, so stellt die Kommission den Antrag: Die von der K. Regierung als erste Rate beantragte Subvention von 18 000 M. pro Kilometer, somit in einer Höhe von 170 000 M. zu bewilligen. Der Kommissionsantrag wird genehmigt. Abg. Vogler berichtet über die Nebenbahn Amstetten-Laichingen. Es kam hierbei noch die Linie Weimerstetten-Laichingen in Betracht. Die Regierung hat das erste Projekt vorgezogen. Abg. Mayer beantragt, den Kommissionsantrag abzulehnen und die Linie Weimerstetten-Laichingen zu bauen. Man begreife in Ulm nicht, daß der Anschluß in Amstetten gemacht werde. Minister v. Mittnacht hebt in seiner Antwort hierauf die Zweckmäßigkeit des Anschlusses in Amstetten hervor und bemerkt, daß nicht alles, was man in Ulm sage, stichhaltig sei. (Heiterkeit.) Präsident v. Balz tritt in längerer Ausführungen für das Projekt Laichingen-Amstetten ein. Das Interesse der Stadt Laichingen stehe im Vordergrund. Berichterstatter Vogler tritt energisch für den Kommissionsantrag ein, der einstimmig die Annahme des Regierungsentwurfs befürwortet. Nachdem Mayer und Gröber noch entgegnet hatten, erfolgt die Abstimmung. Der Antrag Mayer wird abgelehnt, der Kommissionsantrag angenommen. Es folgt die Bahn Ebingen-Dinstmettingen. Abg. Henning ist Berichterstatter. Die Bahn soll von einer Privatunternehmung gebaut und betrieben werden. Die K. Regierung hält einen Zuschuß von 10 000 M. pro Kilom. für angemessen, und die Privatunternehmung sei bereit, gegen Verwilligung dieses Betrags den Bau und den Betrieb der Bahn zu übernehmen. Die volkswirtschaftliche Kommission beantragt: Das Unternehmen in gedachter Weise zu unterstützen und nach dem Vorschlag der K. Regierung einen den Mitteln der Regierung zu entnehmenden, einmaligen unverzinslichen und nicht rückzahlbaren, nach der Betriebsöffnung der Bahn zu zahlenden Zuschuß im Betrag von 10 000 M. für das Kilom. in der vorläufig zu rund 82 500 Mark berechneten Höhe zu bewilligen und die beantragte Rate von 80 000 M. zu genehmigen.

Abg. Hausmann-Balingen: Die Linie hätte die Stadt bauen sollen, eventuell sollte der Beitrag des Staates später erhöht werden. Es müßte die Möglichkeit geschaffen werden, die Linie vor dem Ablauf von 25 Jahren zurückzukaufen. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Nebenbahn Unterkochen-Neresheim. Berichterstatter Abg. Fehr v. Hermann referiert eingehend. Die Kommission beantragt: 1) den Bau einer Härdsfeldbahn mit der Einmündung in Aalen durch eine Privatgesellschaft mit einem Staatsbeitrag von 20 000 M. pro Kilom. neben einem weiteren Zuschuß im Höchstbetrage von 60 000 M. zu den Kosten der Anlagen auf dem Bahnhof in Aalen zu genehmigen und sich mit der sofortigen Weiterführung dieser Bahn bis Ballmertshofen durch dieselbe Gesellschaft einverstanden zu erklären. 2) Den Bau einer schmalspurigen Stichbahn von Heidenheim nach Rattheim oder Steinweiler durch Privatunternehmung mit der üblichen Staatssubvention (in der 2. Bauperiode)

der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen. Es sprechen die Abgg. Hähle, Vogler, Rembold, Ministerpräsi. v. Mittnacht, wozu letzterer bemerkt, daß er zu dem Projekt Heidenheim-Steinweiler noch nicht endgiltig Stellung nehmen könne; so schnell werde man nicht darauf zurückkommen. Die Kommissionsanträge werden angenommen. Nebenbahn Reutlingen-Gönningen. Berichterstatter ist Abg. Vogler. Die Privatunternehmung erklärt sich bereit, gegen eine Beitragsleistung von 15 000 M. pro Km. in die Ausführung des Baues zu treten. Ein solcher Beitrag erscheint um so mehr angemessen, da eine entsprechende Rente in den ersten Jahren wohl kaum zu erwarten sein wird. Die K. Regierung wünscht Ermächtigung zur Leistung des vorläufig zu 229 000 M. berechneten einmaligen unverzinslichen Aufwands für die Nebenbahn Reutlingen-Gönningen mit einer für das Kilometer zu 15 000 M. berechneten Subvention. Die Kommission beantragt Zustimmung. Abg. Weidle: Es sei nicht mehr als billig, wenn die Gönninger jetzt eine Bahn erhalten. Abg. Günther: Für Tübingen habe die Bahn Nachteile, das sei keine Frage. Die spätere Ausbaubarkeit der Bahn werde diese Nachteile wieder ausgleichen. Nach Dülzingen müsse die Bahn fortgeführt werden. Präsident Balz: Dies werde allerdings später geschehen müssen. Die Regierung empfiehlt den Bau der Stichbahn Laupheim-Schwendi durch den Staat in der 2. Bauperiode. Die Kommission beantragt einstimmig dem Vorschlag der Regierung zuzustimmen. Die Kommissionsanträge werden einstimmig ohne Debatte angenommen. Nebenbahn Rößberg-Wurzach: Berichterstatter Abg. Vogler. Die Baukosten werden einschließlich der Betriebsmittel und der Kosten für Grunderwerbungen, welche 39 000 M. betragen, zu 558 000 M. berechnet. Außerdem verlangt der Staat von den Beteiligten einen Barzuschuß von 25 000 M. neben den Kosten für Grunderwerbungen. Der Bau der Stichbahn Rößberg-Wurzach soll in der 2. Bauperiode durch den Staat erfolgen. Die Kommission beantragt Zustimmung. Wird genehmigt. — (Wir haben die Kammerverhandlungen betr. den Bau von Eisenbahnen in der heutigen und in den letzten Blattausgaben besonders berücksichtigt, weil wir annehmen, daß dieselben mit Rücksicht auf das in unserem Oberamtsbezirk angestrebte Bahnprojekt besonderes Interesse haben dürften. Die Red.)

Stuttgart, 3. Juli. (67. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Regierungstisch: Die Minister v. Sarwey, v. Bischof, v. Breiting, v. Zeyer. Berichterstatter zu Ziff. 1 ist der Abg. Nieder. Die Ziff. 1 betrifft vor allem den Antrag Rembold, er lautet: „Dem Beamten wird vor der Verjagung der Vorrückung Gelegenheit gegeben werden, über die bezüglich seines Verhaltens erhobenen Anstellungen sich zu erklären. Erfolgt die Verjagung, so werden ihm die Gründe derselben eröffnet.“ Der Antrag wird gegen die Stimmen des Zentrums und der Abgg. Fr. Hausmann, Klotz und Fehr. von Wächter abgelehnt. Zur Beratung kommen nun Anträge der Finanzkommission zum Hauptfinanzetat und zum Nachtrag. Im wesentlichen handelt es sich um den Antrag Haug, den Grundsteuersatz von 3 M. 90 S auf 3 M. zu ermäßigen. Berichterstatter ist der Abg. Bueble, der in eingehender Weise die Gründe darlegt, welche schon in der Kommission zu einer ablehnenden Haltung gegenüber dem Antrag führten. Der Abg. Haug hat den Antrag zurückgezogen, dagegen wird eine Resolution beschlossen werden, im nächsten Etat eine steuerliche Entlastung des landwirtschaftlichen und gewerblichen Mittelstandes zu veranlassen. Abg. Gröber ist mit dieser Form nicht einverstanden. Auch der Arbeiterstand sollte berücksichtigt werden. Abg. Fehr v. Gaisberg erwidert auf die früheren Bemerkungen des Abg. Spieß. Abg. Rembold beantragt, in die Resolution den Arbeiterstand einzuziehen. Mit dieser Ergänzung wurde der Antrag angenommen. Damit ist das zurückgestellte Kapitel über die direkten Steuern erledigt. Abg. Egger sprach noch gegen die Warenhäuser und die Hausierer. Minister v. Zeyer betonte, daß ein Entwurf, betr. die Wandergewerbesteuer dem hohen Hause vorliege, das ihn noch in dieser Session erledigen



wöge. Schluß 7 Uhr. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Nebenbahnen.

Stuttgart, 4. Juli. Die Kammer der Abgeordneten setzt heute die Beratung über den Bau von Nebenbahnen fort. Der Staatsbeitrag von 173000 M für die Privatbahn Bretten-Verdingen wurde ohne Erörterung genehmigt; ebenso auch die Kocherthalbahn von Jagstfeld nach Neuenstadt und die Privatbahn Baihingen a. S.-Enzweihingen.

Lustnau, 2. Juli. Der dritte Bezirkskriegertag, der heute hier abgehalten wurde, veranlaßte mehr als dreißig Vereine aus nah und fern hieherzukommen. Der Ort und Festplatz waren herrlich geschmückt, letzterer mit Zeltdächern größtenteils überdacht. Erst gegen drei Uhr konnte der Festzug stattfinden. Wegen des heftigen Regens und Sturms mußten aber die Beteiligten unter Dach fliehen, zumal der Sturm das Zeltdach auf dem Festplatze wegnahm. Der „Chien“ war mehr als überfüllt. Oberhofmarschall von Wöllwarth machte bekannt, daß Se. Majestät der König um vier Uhr hier eintreffe. Landwehrhauptmann Wendler, der frühere Abgeordnete des Bezirks Neulingen, begrüßte bei seinem Eintreffen den König. Sein Hoch galt dem König, worauf die Königshymne gesungen wurde. Seine Majestät dankte für den herrlichen Empfang und forderte die Anwesenden auf, auf den Württ. Kriegerbund ein Hoch auszubringen, worauf „Preußend mit viel schönen Reden“ gesungen wurde. Preu-Lübingen brachte ein Hoch auf die Königin aus. Se. Majestät unterhielt sich in huldvollster Weise mit den Kameraden und zeichnete besonders den Landwehrhauptmann Wendler aus. In den Zwischenpausen spielte die gesamte Militärkapelle des Regiments 180. Nach etwa anderthalb Stunden Aufenthalt lehrte Seine Majestät wieder nach Bebenhausen zurück.

Lübingen, 3. Juli. Bahnwärter B. Beck auf Posten No. 51 hier wurde heute früh tot auf dem Bahnkörper gefunden. Es wurde ihm ein Fuß abgefahren. Ohne Zweifel wurde er von dem Zug, der um 10 Uhr abends von Neulingen kommt, überfahren und lag die ganze Nacht hilflos da, so daß er verblutete. Beck war gestern auf dem Bezirkskriegertag in Lustnau und hatte Orden und Ehrenzeichen angelegt. — Nachtrag: Bei näherer Untersuchung wurde festgestellt, daß Beck eine Stichwunde in der Brust, sowie eine weitere Verletzung im Genick hatte, welche letztere nicht von einem Bahnungsglück herühren kann. Des Weiteren wurde das Taschenmesser des Beck unweit der angeblichen Unfallstelle geöffnet, aufgefunden. Selbstmord ist nicht anzunehmen. Hoffentlich bringt die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung mehr Licht in die Sache.

Lübingen, 1. Juli. Das Hotel „Prinz Karl“ hier ist von Max Kranz mit der neu eingebauten großen Bierhalle nebst Inventar an die Aktiengesellschaft Bachner'sche Brauerei Lübingen-Stuttgart um den Preis von 120500 M. verkauft worden. Die Uebergabe erfolgt am 1. Oktober 1899.

Heilbronn, 4. Juli. Eine seltene Jagdbeute wurde von einem Herrn der hiesigen Jagdgesellschaft gemacht. Derselbe schoß gestern im Weinsbergertal einen vollständig weißen Raben, der ganz ausgewachsen ist, und ein weißes silberglänzendes Gefieder hat. Er war von einer Schaar anderer Raben umgeben, die über diese Seltenheit ebenso erstaunt schienen. Landleute haben den seltenen Vogel schon früher beobachtet.

Kempflingen, 4. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wütete ein orkanartiger Sturm von Südwest herkommend über unsere Markung. Bäume wurden sehr viele entwurzelt, Häuser beschädigt und Dächer abgedeckt. Daneben war der Sturm mit einem wolkenbruchartigen Regen verbunden. Mit der Heuernte sieht es bald trostlos aus. Sehr viel Futter liegt schon 10 Tage in täglichem Regen. Heute haben wir eine Temperatur wie man sie sonst um Martini gewöhnt ist.

Hall, 29. Juni. Zum Vorstand des Diakonissenhauses ist, wie das „Evang. Kirchenblatt“ schreibt, dem Vernehmen nach Pfarrer Gottlieb

Weißer, der Herausgeber von „N. Kübels Ethik“, geb. 1868, seit 1894 Pfarrer in Dörrenzimmern, gewählt worden.

Böblingen, 3. Juli. Am Freitag den 30. Juni vorm., wurde der Sohn des hies. Steuerverwalters Bachert, Adolf Bachert, Teilnehmer der Firma Ransperger und Cie. in Stuttgart in Immenningen auf einem Spaziergang in den nahen Wald von 2 Strolchen angefallen und beraubt; derselbe lag bis Sonntag, 2. Juli, wo er erst aufgefunden wurde, in der Kälte und anhaltendem Regen. Zunge und Lippe sind gelähmt, Arme und Beine steif. B. liegt z. Z. im Hotel zum Falken in Immenningen. (S.M.)

Jßny, 4. Juli. Seitens eines Stuttgarter Herrn, der wiederholt mit seiner Familie zur Lustkur hier weilte, wurde der Stadt ein großer Barometer nebst Thermometer verehrt und sollen diese Gegenstände am Rathaus angebracht werden. Der Spender darf sich des Dankes der Einwohnerschaft versichert halten.

Stuttgart. [Landesproduktionsber. Bericht vom 3. Juli von dem Vorstand Fritz Kraglinger.] Seit unserem letzten Bericht hat sich an dem Weltmarkt für Getreide wenig verändert. Die Ernteaussichten in Südrussland und Rumänien haben sich nicht gebessert, auch Amerika ist unbefriedigend. Ueber die Ernteaussichten in Deutschland hört man bis jetzt Gutes. Die Tendenz ist fest und die Preise voll behauptet. — Weizen pr. 100 Mkg. inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 J., Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — J., Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 J., Nr. 4: 22 M. — bis 22 M. 50 J., Suppenweizen 29 M. — bis 29 M. 50 J., Kleie 8 M. 80 J.

Ausland.

Paris, 3. Juli. Wie dem „Temp“ aus Rennes gemeldet wird, ist Dreyfus noch immer überzeugt, daß er die Revision dem General Boisdeffre zu verdanken habe, an den er immer geschrieben hat. Frau Dreyfus hat es den Verteidigern überlassen, ihrem Manne die Wahrheit mitzuteilen.

Valencia, 2. Juli. Die Verkäuferinnen in den Gemüschhallen verursachten gestern Abend einen Tumult. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Im weiteren Verlaufe der Nacht kam es zu schweren Ausschreitungen. Es wurden Barricaden errichtet. Die Truppen schossen scharf.

Aus Italien, 30. Juni. Ueber erneute Thätigkeit des Vesuvius wird aus Neapel dem „Neuen Wiener Tagbl.“ berichtet: Am Dienstag überschüttete der Vesuvius Pompeji mit einem Regen von Glühkörpern, sodaß viele Personen sich nur durch schnelle Flucht retten konnten.

Der geistige Zustand des Kaisers von China soll abermals ein sehr unbefriedigender sein, wie neuere Peking Nachrichten melden. Ihnen zufolge ist deshalb die Möglichkeit einer Abdankung des jungen Kaisers nahegerückt.

Die Transvaal-Regierung hat am Sonntag ein „Grünbuch“ veröffentlicht lassen. Dasselbe enthält u. a. eine Depesche des englischen Kolonialministers Chamberlain vom 15. Dezember 1898, in welcher es heißt, die englische Regierung sei nicht in der Lage, die von Seiten der Transvaal-Regierung aufgestellte Behauptung, es gebe keine britische Oberhoheit über Transvaal, und daß sie sich mit dieser Frage befassende Konvention von 1881 durch die Konvention von 1884 aufgehoben worden sei, als richtig anzuerkennen.

Fernisches.

Nach einer soeben getroffenen Entscheidung des Oberlandesgerichts zu Posen hat der Absender von Offerten auf die etwa eingelegten, zur Rückantwort bestimmtem Briefmarken keinen Anspruch mehr. Begründet wird dieser Entscheid damit, daß der Absender durch die „Retourmarke anbei usw.“ sein Eigentumsrecht an den Marken aufgibt. Indessen kann er von dem Adressaten Schadenersatz in Höhe des Wertes der Marken fordern. In der betreffenden Klagesache war ein Offertausgeber, da er eine eingelegte Zwanzigpfennigmarke zu seinem Nutzen verwandt hatte, sowohl vom Schöffengericht als auch von

der Strafkammer wegen Unterschlagung zu drei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Das Oberlandesgericht hob, der „Post“ zufolge, den Urteilspruch auf und sprach den Angeklagten unter obiger Begründung kostenlos frei.

[Unerwartete Wendung.] In einer englischen Zeitung stand vor Kurzem die folgende Anzeige: — Junger, wohlhabender Mann von angenehmem Aussehen, der die Absicht hat, sich zu verheiraten, sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, der ihn von seinem gefährlichen Vorhaben abbringen könnte.

[Das Kassiererland.] Moritz (der eben lieh, daß Columbus der Erste war, der nach Amerika kam): „Papaleben, war der Columbus auch ein Kassierer?“

Berlin, 3. Juli. Witterungsbericht von Rud. Falb. Der Witterungscharakter der letzten vierzehn Tage hebt sich im Vergleich zur ersten Hälfte des Juni scharf heraus durch die große Zahl und allgemeine Verbreitung von lokalen oder sogenannten Auftriebsgewittern, die, wie sonst immer, auch diesmal von besonders gefährlichen Blitzschlägen begleitet waren. Auffälligerweise war dabei die Temperatur meist unter dem Mittel, vom 23. ab sogar recht bedeutend. Das am 19. und 20. hervorgetretene Maximum der Gewitter entsprach genau unserer Prognose. Vom 16. bis 19. waren die Niederschläge unbedeutend. Die Temperatur, welche in den vorausgehenden Tagen tief unter dem Mittel stand, stieg allmählich wieder bis zur normalen. Nur am 21. stand sie ziemlich bedeutend über dem Mittel, um dann desto tiefer wieder unter dasselbe zu sinken. Die nach dem kritischen Termin verzeichneten Regenmengen sind vorzugsweise nur lokal ergiebig gewesen, mit Ausnahme des 30., an welchem die Regen in ganz Mittel-Europa bedeutend waren. Wir hatten vom 28. Juni bis 5. Juli Zunahme der Gewitter mit bedeutenden Niederschlägen vorausgesagt. Die barometrische Wetterlage war im Allgemeinen ziemlich gleichmäßig geblieben. Seit dem 17. beherrschte Tiefdruck den ganzen Kontinent. Doch zur Bildung eines tiefen Minimums mit scharf hervortretendem Kerne kam es erst am 24., also zur Zeit des kritischen Termins, wo ein solches von 740 mm über Westrußland stand. Unmittelbar darauf lagerte sich Hochdruck über den ganzen Kontinent. Doch am 1. Juli erschien eine tiefe und ausgedehnte Depression über Schottland, während gleichzeitig die Tendenz zur Bildung verschiedener Teildepressionen auf dem Kontinent hervortrat. Dadurch wurden die Niederschläge der letzten Tage eingeleitet. Für die nächste Zeit erwarten wir: vom 6. bis 10. Juli Tendenz zur Trockenheit. Der 7. ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, der schwächste des Jahres, also ohne merklichen Einfluß. Vom 11. bis 14. Juli: Es treten sehr ausgedehnte und ergiebige Regen ein, die zum Teil von Gewittern stammen, namentlich um den 12. Die Temperatur sinkt in den letzten Tagen wieder ziemlich unter das Mittel. Vom 15. bis 18. Juli: In den ersten Tagen sind die Niederschläge unbedeutend. Die Temperatur hält sich noch unter dem Mittel. Gegen Ende dieser Gruppe ist eine Steigerung derselben und Zunahme der Regen zu erwarten. Es treten wieder Gewitter ein. (Wirklich recht trübe Aussichten, die uns da eröffnet werden).

Mutmaßliches Wetter am 5. und 6. Juli.

(Nachdruck verboten.)

Von Westen her ist ein Hochdruck von 765 mm nunmehr in Island und in der Normandie eingetroffen, sodaß der hiedurch verstärkte östere Hochdruck von Südrussland aus seine Vorposten über ganz Süddeutschland bis nach Oberösterreich vorrücken konnte. Gleichzeitig ist der letzte Luftwirbel unter Abschwächung auf 750 mm nach den Provinzen Brandenburg und Posen gedrängt worden, und wird wahrscheinlich bald aufgelöst werden. Für Mittwoch und Donnerstag ist ein Nachlassen der Niederschläge und zeitweilige Aufheiterung, aber noch immer ziemlich frische Temperatur zu erwarten.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt des **Hamburger Kaffee-Import- und Verbands-Hauses Adolph Rißler & Cie.,** Hamburg bei.

